

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via S. Maria 2. Telefon Nr. 58. Die Geschäftsstunden der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abhebungsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h. Druck und Verlag: Druckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gesaltene Zeile, Neblamenotizen in reaktionellen Zeilen mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang | Pola, Sonntag, 17. April 1910 | = Nr. 1522 =

## Telegraphische und telephonische Nachrichten

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

### Roosevelt in Wien.

Wien, 16. April. Den Blättern zufolge empfing Roosevelt gestern abends im Hotel die Vertreter der auswärtigen Presse und die Wiener Journalisten. Nach der Vorstellung drückte Roosevelt seine außerordentliche Freude über den Besuch der Journalisten sowie darüber aus, daß es ihm gebührt sei, der schönen historischen Metropole Oesterreichs einen Besuch abzustatten, wo ihm ein so überaus freundlicher Empfang zuteil geworden sei. — Der Vorstand der österreichischen Friedensgesellschaft richtete an Roosevelt ein Schreiben, worin er ihn als aufrichtigen und warmen Freund des Friedens feiert.

Wien, 16. April. Expräsident Roosevelt empfing Vormittag die Besuche des Schweizerischen Gesandten in Wien und des Obersthofmeisters Sr. Majestät, Fürsten Montenuovo. — Nach 10 Uhr begab sich Roosevelt im Hofautomobil in Gesellschaft des Baron und der Baronin Hengel Müller und des Mr. Kerens u. nach der Burg Kreuzenstein, wo der Schlossherr Graf Wilczek die Gäste erwartete, um ihnen seinen Besitz zu zeigen. Um 1 Uhr nachmittags gibt Votschaster Kerens zu Ehren Roosevelts ein Dejeuner, an dem auch Minister des Aeußern Graf Lehrenthal, der österreichisch-ungarische Votschaster Hengel Müller, Sektionschef v. Müller, Graf Eszterhazy und Legationssekretär Graf Rinsky, sowie die Herren der amerikanischen Botschaft teilnehmen werden.

### Sitzung des Budgetausschusses.

Wien, 16. April. Am Beginn der Sitzung beantragt Abg. Korosec, die Verhandlung über die Anleihevorlage bis Dienstag zu vertagen. Dieser Vertagungsantrag wird in namentlicher Abstimmung mit 23 Stimmen abgelehnt, worauf das Anleihegesetz in Beratung gezogen wird.

Die Minister Ritter v. Bilinski und Georgi machen Mitteilungen über die anlässlich der bosnischen Aktion erforderlich gewordenen Aufwendungen für Militärzwecke und ersuchen um vertrauliche Behandlung der diesbezüglichen Details.

Nachmittags wird die Verhandlung fortgesetzt.

### Ernennung.

Wien, 16. April. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Der Minister für Kultus und Unterricht hat den provisorischen Lehrer an der Staatsrealschule in Triest, Ferdinand Meier, zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

### Neues Gesetz.

Wien, 16. April. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Gesetz vom 2. April 1910, betreffend die Höhe der für die strafrechtliche Beurteilung einer Tat maßgebenden Beträge.

### Oesterreich und Italien.

Rom, 16. April. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note: Wie sonst zu wiederholten Malen bei analogen Anlässen, so auch gelegentlich der jüngst erfolgten Ernennung des Marquis San Giuliano fand zwischen dem italienischen Minister des Aeußern und dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Lehrenthal ein herzlicher Meinungsaustausch statt, aus dem sich die gemeinsame feste Absicht der beiden Minister ergibt, in vollem Einvernehmen vorzugehen und sich zur Aufgabe zu machen, die die beiden Regierungen angehenden ausgezeichneten Beziehungen der Freundschaft und der Allianz noch herzlicher und intimer zu gestalten.

### Die griechische Königsfamilie in Korfu.

Korfu, 15. April. (Meldung der „Agence d'Athene“.) Der königlichen Familie wurde gestern abends bei der Ankunft von der Bevölkerung ein enthusiastischer Empfang bereitet. Der König dankte vom Balkon des Schlosses aus für diese Kundgebung und erklärte, er habe niemals an den Gefühlen des Volkes gegenüber der Dynastie gezweifelt.

### Zum Ballonunglück bei Sahnitz.

Sahnitz, 16. April. Die Leiche des am 3. d. bei der Katastrophe des Ballons „Kommern“ verunglückten Reichstagsabgeordneten Dr. Delbrück ist heute vormittags geborgen worden.

### Wirbelsturm.

Paris, 16. April. Nach einer heute nachts mehreren Blättern zugegangenen Meldung sind beim Wirbelsturm, der auf dem Flugplatz in Mourmelon le Grand große Verheerungen angerichtet hatte, vier Arbeiter getödtet und sechs verletzt worden.

### Zum Marzeiller Streit.

Paris, 16. April. „Echo de Paris“ will wissen, daß der revolutionäre allgemeine Arbeiterverband den streikenden Seelenten in Marseille beträchtliche Summen zur Disposition gestellt habe.

Verdeauy 16. April. Das hiesige Syndikat der eingeschriebenen Seelente hat zum Zeichen der Solidarität mit den Seelenten von Marseille beschlossen, in einer morgen abzuhaltenden Versammlung der Seelente den allgemeinen Ausstand zu proklamieren.

### Große Ausstände.

Dijon, 16. April. Die Arbeiter von 37 Werften haben sich mit den streikenden Dockarbeitern und Räumern solidarisch erklärt und sind in den Streit getreten. Zwischen den streikenden und nichtstreikenden Arbeitern kam es zu einigen Zusammenstößen, wobei Revolververletzungen gewechselt wurden.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. April 1910.

**Gedenktage.** 17. April: 1711: Joseph I., röm.-deutscher Kaiser, † (geb. 26. Juli 1678). 1780: Seeschlacht bei Santa Lucia. Niederlage der englischen Flotte unter Sir Rodney gegen die französische unter De Guichen. 1790: B. Franklin, nord-amerikan. Staatsmann, Erfinder des Blitzableiters, †, Philadelphia, (geb. 17. Jan. 1706, Boston). 1805: Der Friede zu Schimonoseki beendet den Krieg zwischen China und Japan. — 18. April: 1797: Präliminarfriede von Leoben, nach welchem Oesterreich das venezianische Land vom Dgljo bis an den Po und an die Adria und das venezianische Istrien und Dalmatien erhielt. 1820: Franz von Suppe, Operettenkomponist, geb., Spalato, † 21. Mai 1895, Wien). 1864: Erstürmung der Duppeler Schanzen durch die Preußen. 1873: Inzuz von Diebig, Chemiker, †, München (geb. 12. Mai 1803, Darmstadt). 1892: Fr. v. Bodenstedt, Dichter und Schriftsteller, †, Wiesbaden, (geb. 22. April 1819, Peine). 1906: Erdbeben in San Francisco.

### Abreise des Thronfolgers von Brioni.

Wie wir erfahren, verläßt Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand mit Höchstseiner Familie heute nachmittags Brioni. Die Höchsten Herrschaften werden nachmittags an Bord der „Lacroma“ in Pola einlangen und von hier aus mittels Hoffsonderzuges abreisen. Höchstwahrscheinlich begibt sich der Thronfolger auf sein Schloß Ronovisch.

**Personalnachricht.** Sr. Erz. der Herr kaiserlich deutsche Votschaster in Wien von Eschirsky und Bögendorf ist mit Gemahlin und Tochter am 14. d. um 10 Uhr 28 Min. vormittags mit dem Personenzuge der Staatsbahn aus Spalato in Sebenico angekommen. Vormittags hat Sr. Erz. die Kalziumtarbhydfabrik besucht und am Nachmittag einen Ausflug mittelst Automobils zu den Arta-Fällen unternommen. Die Abreise erfolgte abends um 6 Uhr 37 Min. mittelst Bahn nach Spalato.

**Marine-Personalverordnung.** Ernannt wird: Zum Marineartillerieingenieur 2. Kl. der prov. Marineartillerieingenieur 2. Kl. Josef Rokos. — In den Ruhestand werden versetzt: Die Mar. Komm. 2. Kl. Alexander Petricevic und Reinhard Haebenberg als zum berufsmäßigen Dienste ungeeignet, vorübergehend zu Diensten bei stabilen Behörden und Anstalten geeignet.

**„Oberst Valentin v. Modesti“-Stiftungsplatz im 1. Jahrgange der Marine-Akademie in Fiume.** Mit Beginn des Schuljahres 1910/11. (16. September) wird ein „Oberst Valentin v. Modesti“-Stiftungsplatz im 1. Jahrgange der Marine-Akademie zur Besetzung gelangen. Anspruch auf Verleihung dieses Stiftungsplatzes haben solche in Triest, Pola oder

Mitterburg geborene Jünglinge, deren Väter dem Staate vorzügliche Dienste geleistet haben. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob der Betreffende der Kriegsmacht angehörte, bei Staatsbehörden angestellt war, oder endlich im Dienste einer Gemeinde stand. Die Bewerber müssen den allgemeinen Aufnahmebedingungen für die gedachte Anstalt entsprechen. Unter mehreren Bewerbern von gleicher natürlicher Begabung verleiht die größere Dürftigkeit den Vorzug. Für den Eintritt in die Marineakademie wird gefordert: 1. die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft, 2. die körperliche Eignung, 3. ein befriedigendes sittliches Verhalten, 4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter, 5. die erforderliche Vorbildung. Für den Eintritt in den 1. Jahrgang wird das vollendete 14. und nicht überschrittene 16. Lebensjahr gefordert. Die mit mindestens befriedigendem (gutem) Gesamterfolge zurückgelegten vier unteren Klassen einer öffentlichen österreichischen oder ungarischen Mittelschule oder ebensoviele Jahrgänge an Militär-Unterrealschulen, mit der weiteren Bedingung, daß im Gegenstande „Mathematik“ mindestens die Note „Gut“ erzielt wurde. Die in Fiume abzulegende Aufnahmeprüfung umfaßt a) deutsche Sprache, b) Mathematik, c) Geographie und Geschichte, d) Naturwissenschaften; diese Gegenstände in dem Umfange, wie sie in den ersten vier Klassen einer Mittelschule tradiert werden. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 10. September und es wird die Einberufung nach Fiume rechtzeitig erfolgen. Die Ausbildung in der Marineakademie dauert vier Jahre. Nach befriedigender Absolvierung des 4. Jahrganges werden die Jüglinge zu Seekadetten ernannt. Den Gesuchen sind beizulegen: 1. der Tauf- (Geburts-) schein, 2. der Heimatschein, 3. das militärärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als auch für künftige Kriegsdienste zur See, ausgestellt im Sinne des mit Marine-Normalverordnungsblatt XXII Stück 8 vom Jahre 1902 (an die Kommanden und Anstalten des k. u. k. Heeres im Jänner 1903) hinausgegebenen „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung von Seeaspiranten und der Bewerber um Aufnahme als Jüglinge der Marine-Akademie“. 4. Das Impfungszeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Zeugnisse bestätigt ist. 5. Sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschule, mit Einschluß des Zeugnisses des letzten Semesters. Die so dokumentierten Aufnahmesuche sind bis zum 30. April an die k. k. Statthalterei in Triest einzusenden und werden später einlangende Gesuche unbedingt zurückgewiesen.

**Aus der Betriebskrankenkassa.** Zum vierten Kassaarzt wurde der k. u. k. Niensschiffsarzt Dr. Stanek ernannt. Außer den guten Fachkenntnissen hat der Ernante noch die Qualifikation, daß er als gebürtiger Polaer, außer der deutschen noch die kroatisch-serbische, tschische (als Mutter-) und die italienische Sprache beherrscht.

**Der Matrose mit den 110 Kronen.** Zu unserer gestrigen Meldung erfahren wir, daß der Matrose Lukas Vovac heißt und Matrose 2. Kl. ist. Von dem abhanden gekommenen Gelde wurden gestern 61 Kronen 33 Heller unter einem Kasten im Zimmer des Seeartillerieskommandoadjutanten vorgefunden. Vovac befindet sich bereits in Haft.

**Aus unglücklicher Liebe** nahm gestern gegen Abend ein Dienstmädchen in der Via Genibe 7 Gift zu sich. Die unglückselige Tat wurde glücklicherweise von den Hausleuten des Mädchens sofort bemerkt und alsbald war ein Arzt zur Stelle, welcher der Unglücklichen Gegenmittel einflößte. Das Mädchen wurde hierauf mittelst Ambulanzwagens ins Provinzspital übergeführt, wo man das junge Leben noch zu erhalten hofft. Während der Uebertragung der Bewußtlosen in den Wagen hatte sich in der Via Genibe eine Unmenge von Menschen angesammelt, welche sich nach Befriedigung ihrer Neugierde wieder zerstreute.

**Aus Welden am Wörthersee** schreibt man uns: Die Nachfrage nach Sommerwohnungen gestaltet sich recht lebhaft. Besonders von den zahlreichen Privatwohnungen mit Küchen ist ein Großteil bereits in festen Händen. Auch die Hotels und Pensionen haben schon viel vergeben. Durch mehrfache hübsche Neubauten,



die im Herbst v. J. vollendet und über Winter eingerichtet wurden, wird dem bisherigen Wohnungsmangel einigermaßen abgeholfen werden. Der liebliche Kurort Velben konnte schon pro Saison 1909 die größte Fremdenzahl der Kärntner Fremdenverkehrsorte ausweisen. Heuer wird dieselbe wieder zunehmen, zumal schon für die Vorsaison (Mai—Juni) Fremde angemeldet sind. Prospekte und verlässliche Wohnungslisten werden vom Bürgermeisteramt ausgegeben.

**Die argentinische Zentenarfeier.** Bekanntlich wird die Feier des hundertjährigen Bestandes der argentinischen Republik mit großen Feierlichkeiten militärischer Natur verbunden sein. An der internationalen Flottenparade werden die Kriegsschiffe aller Seemächte der Welt (sogar Oesterreich-Ungarn) teilnehmen. Deutschland entsendet General v. d. Goltz, Italien einen königlichen Prinzen als offizielle Vertreter dieser Staaten und die anderen Mächte werden durch Admirale vertreten sein. Argentinien aber wird durch eine außergewöhnliche militärische Machtentfaltung den fremden Gästen die modernisierte Wehrkraft der Republik demonstrieren. Seit 1. April sind zirka 20.000 Mann aller Waffengattungen (darunter 12.000 Kavaleristen) bei Buenos-Aires konzentriert. Die Truppen werden während der Zeit der Zentenarfeier den Ordnungsdienst versehen und zu mehreren großen Paraden ausrücken.

**Eine bayrische Militärmusik in Wien.** Wie uns aus München geschrieben wird, wird die Kapelle des kgl. bayrischen Infanterieregimentes vom 12. bis 15. Mai l. J. in Wien konzertieren. Während des Wiener Aufenthaltes dürfte den bayrischen Militärmusikern auch die Auszeichnung zuteil werden, vor dem Kaiser (in Schönbrunn) spielen zu dürfen. Die Kapelle und deren Dirigent kgl. Musikdirektor Högg erfreuen sich in der bayrischen Hauptstadt großer Beliebtheit. Die Regimentsmusik des Leibregiments hat bereits mit großem Erfolge in Berlin und anderen großen Städten, sowie in Konstantinopel gastiert. In Wien wird die Mannschaft in Uniform erscheinen. Die Musik der „Seiber“ (so werden die Soldaten des Leibregimentes in München genannt) ist die zweite deutsche Militärmusik, die sich in Wien öffentlich produziert. Zum erstenmale hörte man in Wien deutsche Militärmusik gelegentlich des Durchmarsches des deutschen Chinabataillons im Jahre 1901. Damals konzertierte die Musik des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments im Volksgarten.

**Türkisches und belgisches Konsulat in Ragusa.** Herr Paskal Effendi Trilbia wurde zum türkischen Konsul in Ragusa und Herr Mato Dacic zum belgischen Konsul in der gleichen Stadt ernannt.

**Montenegrinische Jubiläumsmedaille.** Man meldet aus Cetinje, daß Fürst Nikolaus von Montenegro aus Anlaß seines 50jährigen Regierungsjubiläums eine Jubiläumsmedaille mit rot-blau-weißem Bande zu stiften beabsichtigt. Dieselbe sollen alle montenegrinischen Offiziere und Soldaten, Staatsbeamte und Staatsdiener, die Geistlichen aller drei Konfessionen und sonstige Würdenträger erhalten. Ebenso sollen mit derselben alle in Cetinje stationierten Vertreter der fremden Mächte mit ihrem Personal, sowie die in Montenegro oder im Auslande ansässigen einheimischen oder auch fremdländischen Besitzer montenegrinischer Dekorationen beehrt werden.

**Das neue „Niviera“-Hotel in Parenzo.** Noch diesen Monat eröffnet die Oesterr. Niviera-Gesellschaft ihr zweites „Niviera“-Hotel und zwar in Parenzo. Jeder, der das hiesige „Niviera“-Hotel kennt, wird auf das zweite Hotel dieser Gesellschaft gespannt sein müssen. Ist doch das hiesige Hotel durch seinen Luxus und seine bis ins letzte Detail fach- und fachkundige Ausgestaltung weit über die Grenzen unserer Monarchie bekannt geworden, so daß man das gleiche auch von jedem weiteren Hotel erwarten wird können. Parenzo ist bis nun wenig bekannt gewesen. Mit einem Schlag rückt es durch das Hotel unter die Kurorte an der österr. Niviera. Der gänzliche Mangel an Bora, ferner die durch die Gesellschaft in Herstellung begriffenen Strandwege und Strandbäder werden es zu einem außerordentlich angenehmen Aufenthalte machen. — Die genannte Gesellschaft hat überdies vor dem Hotel mit Hilfe des Staates eine neue Biva hergestellt, welche bei 6 m Mittelwassertiefe das Landen der größten Lloydampfer wie „Prinz Hohentlohe“ und „Baron Gautsch“ gestattet. Die Verhandlungen bezüglich des regelmäßigen Anlaufens mit dem Lloyd sind bereits eingeleitet, und ist derselbe prinzipiell geneigt, dies einzuführen. Dadurch wird Parenzo auch bekannt werden, da es direkt mit dem Fremdenstrom in Verbindung kommt. Das Hotel als solches hat eine einzig schöne Lage! Ganz ins Meer, auf eigener Anhöhe gebaut, ist es von drei Seiten von Wasser umgeben, so daß jedes der 70 Zimmer direkte Aussicht aufs Meer besitzt. Die Küche, die Schank, die eigene elektrische Zentrale, die Kühl- und Ventilationsanlagen, sowie der Vacuum-Cleaner sind in einem, vom Hauptgebäude gänzlich getrennten Nebentrakt untergebracht, um etwaige Belästigungen durch Geruch oder Geräusch hintanzuhalten. Die

Speisefälle sind durch ihre Marmor- und Mosaikverkleidungen überaus prunkvoll gehalten und genießt man von denselben ein wunderschönes Panorama. Reichliche Terrassen im 1. Stock und Parterrehöhe sowie Balkons und Loggien machen den Aufenthalt im Freien zu einem sehr angenehmen. Parenzo wird für Winter- und Sommeraufenthalt geeignet sein, da im Winter das milde Klima, im Sommer die Seebäder für die Fremden Erholung bieten.

**Kampf gegen die Hutnadeln der Frauen.** Chicago hat nach vierwöchiger Beratung, die überreich an aufregenden Zwischenfällen war, eine städtische Verordnung angenommen, die der Damenwelt verbietet, in der Öffentlichkeit Hutnadeln zu tragen, deren Spitze mehr als einen halben Zoll aus dem Hute hervorsticht. Die Verordnung ist die erste Kriegserklärung gegen die nach beiden Seiten der Kriese-Damenhüte hinausragenden und Leib und Leben der Nächsten bedrohenden Nadeln. In unzähligen Fällen sind, namentlich im Gedränge, Verletzungen durch die langen Hutnadeln verursacht worden. Die Beratung des Antrages gegen die Hutnadeln erfolgte im Chicagoer Stadtrat unter dem lauten Bischen der auf den Zuschauertribünen weilenden Frauen. Der Stadtrat wurde mit Protesten der Frauenwelt überschüttet. Die Protestierenden verteidigten die lange Hutnadel unter Hinweis auf ihr Selbstbestimmungsrecht und machten geltend, daß Hutnadeln die einzige Waffe seien, deren sich die Frauen nachts auf dem Heimwege zur Verteidigung bedienen könnten (!). Verschiedene Male wurde die Abstimmung über die Verordnung wegen der Proteste der Frauen verschoben. Als sie schließlich vor sich ging, ertönten von den Galerien aus Frauenmunde Rufe: „Es ist eine Schmach und Schande!“ Auf Grund der Verordnung dürfen die anstößigen Hutnadeln nicht mehr auf der Straße, den Hochbahnen, Straßenbahnen, in öffentlichen Fahrstühlen und öffentlichen Lokalen getragen werden. Nach dem Erlaß fanden sich zahlreiche Frauen im Amtszimmer des Bürgermeisters ein und erstrebten eine Milde rung der Verordnung, indem sie eine Erlaubnis erbat, Hutnadeln mit bedeckten Spitzen zu tragen. Es wurde ihnen aber dringend angeraten, sich der Verordnung zu fügen, da jede Uebertretung durch Geldstrafe von fünfzig Dollar geahndet werden würde. „Nächstens werden sie uns das Tragen von Federn verbieten“, meinten einige Damen zähneknirschend.

**Durchgegangenes Pferd.** Der Milchverläufer Anton Lorenzin aus Nebolino, wohnhaft in der Via Dante, ließ vorgestern Mittags seinen mit einem Pferde bespannten Wagen auf der Piazza Alighieri stehen; er selbst begab sich ins Haus, um Milch zu verteilen. Während seiner Abwesenheit wurde das Pferd scheu und ging durch. Im Lauf geriet das Pferd auf das Trottoir und fiel zu Boden, wobei der Wagen in Stücke ging. Dem Pferde geschah nichts, ebenso passierte weiters kein Unglück.

**Leichtsinrige Kutscher.** Anton Deschanz, Kutscher beim Selchmeister Albin Hambrusch in der Via Randler 9 und Franz Baniglio, Lehrling beim Fleischhauer Nicolo Zic nächst der Markthalle wurden vom Grundbesitzer Josef Tomanič aus Nebolino zur Anzeige gebracht, weil sie mit ihrem mit einem Pferde bespannten Wagen in einem rasenden Tempo durch die Via Randler fuhren, wobei sie an ein Pferd, das vor der Agentie Istria-Trieste vor einem beladenen Wagen stand anstießen, dasselbe fiel zu Boden und erlitt am Hintersehenkel nicht unbedeutende Verletzungen. Ebenso wurden die Passanten in hohem Maße gefährdet.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandobotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ vorgestern in Rio de Janeiro eingelaufen. Aufenthalt 19 Tage. Alles wohl.

**Besitzwechsel.** Wie wir erfahren, ist das Postteama Cicutti dieser Tage um den Preis von 185.000 K in den Besitz mehrerer Kapitalisten von Pola übergegangen. Das Theater soll Ende dieses Jahres noch ganz neu hergerichtet und modernisiert werden.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Erste Fechtakademie der Mittelschüler in Pola.** Die Ueberzeugung von dem hohen Werte der körperlichen Uebungen für das leibliche und geistige Wohlbefinden bricht sich immer mehr Bahn; und auch die Schule schenkt der so lange vernachlässigten Ausbildung des Körpers mehr und mehr Beachtung. Es ist ein höchst erfreuliches Zeichen, daß man auch bei uns dieses Gebiet der Erziehung nicht vergißt. Daß wir aber der ersten Fechtakademie der Mittelschüler in Pola beizuwohnen durften, und daß diese Veranstaltung, um das Wichtigste gleich vorweg zu nehmen, in ihrem sportlichen Teile so gut gelang, das ist unzweifelhaft das Verdienst des Herrn Fechtmeisters und Turnlehrers R. M a r e s c h, der die ihm unterstellte Jugend so für den Sport zu begeistern weiß. Es war eine Freude, zu sehen, wie sicher und gewandt die Schüler ihre Waffen — Säbel und Fleuret — führten; und wie sie mit voller Seele bei ihrer Aufgabe waren. Zu wünschen wäre nur, daß diese erste Fechtakademie

nun auch nicht die letzte sei, sondern daß ihr noch viele folgen mögen, und daß sie sich stets des Wohlwollens der kompetenten Behörden erfreue. Dies letztere ist wohl mit größter Sicherheit zu erwarten; hat doch Herr Landeschulinspektor Dr. K a u e r die Reise von Triest nicht gescheut, um bei der Akademie anwesend sein zu können! Daß unsere Schüler auch trefflicher Musiker sein können und im Zusammenspielen tüchtig leisten, zeigte der musikalische Teil des Abends, der von den Herren Emil Seibel, k. k. Staatsvolkschullehrer und H. Müller, k. u. k. Marinelehrer, geleitet wurde. Es scheint überhaupt in unseren Tagen viel Talent zu stecken, das nur der Gelegenheit harret, um ans Licht zu treten. Es wäre zu erwägen, ob nicht ähnliche Darbietungen, wie es seinerzeit die vordem Mittelschulen gebotenen Akademien waren und wie sie dem Vernehmen nach auch die ehemalige Schutgemeinde plante, nicht wieder gegeben werden könnten. Die Fechtakademie wurde, wie vorauszusehen war, sehr gut besucht; unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. Herrn Bezirkshauptmann Grafen K t e m s, Herrn Vizeadmiral v. Z i e g l e r, die Herren Konteradmiral B o r g u i g n o n und Müller v. E h l e i; die Direktoren der verschiedenen Anstalten mit ihren Vorkörper, Offiziere und Beamte des Landheeres und der Marine und die Angehörigen der Schüler. Als Klavier hatte Herr Dr. med. S o l l a r die Liebenswürdigkeit, mitzuwirken. Allen Förderern der Akademie und allen Herren, die durch Ueberzahlungen den edlen Zweck des Unternehmens unterstützten, sei auch von dieser Stelle der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht!

**Deutsches Peim. Geselliger Besatzkirkel.** Montag 6 Uhr gründende Versammlung. Die bisherigen Teilnehmer werden hiemit höflichst eingeladen, die als Mitglieder Angemeldeten um vollständige Teilnahme gebeten. Ort: Klavierzimmer des Hotels Central. Leiter Dr. P r o d i n g e r.

**Theater.** Wie vorauszusehen war, war auch die gestrige Vorstellung von Puccinis Oper „La Bohème“ sehr zahlreich besucht und wurden die Darsteller ob ihrer guten Leistungen wiederholt gerufen. Heute abends findet die 6. Aufführung der obigen Oper statt. Montag bleibt das Theater geschlossen. — Wie wir vernehmen bleibt die Gesellschaft bis zum 24. April in Pola. Sodann finden Vorstellungen eines berühmten Verwandlungskünstlers statt. Anfangs Mai wird Mila T h e r e n für einige Abende im Politeama auftreten.

**Rigoletto.** Wir machen unsere Leser hiedurch darauf aufmerksam, daß laut einer uns zugegangenen Mitteilung Dienstag abends nochmals die Oper „Rigoletto“ mit Frau Amelitta Galli C u r c i als „Gilda“ zur Aufführung gelangen wird. Wir werden Dienstag früh eventuell darüber näheres bringen.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Anderzeitige Nacht (Drama). 2. Der Kranz (Drama). 3. Ich möchte einen Sohn (komisch).

**Militärisches.**

**Urlaube.** 14 Tage Psch.-B. Adolf Schmidt (für Oest.-Ung.). 12 Tage Psch.-B. Marius Krainer (für Triest und Oest.-Ung.). 10 Tage Seefahr. Werner Witt. v. Stodert (für Oest.-Ung.).

**Ein gewesener Flügeladjutant des Monarchen als Kadettenschulskommandant.** Wie wir erfahren, ist an Stelle des demächst zur Truppenabfertigung einrückenden Oberleutnants Josef Mayrhofer von Gränbühl des 79. Infanterieregiments Oberleutnant Adalbert von Spanzil des 51. Infanterieregimentes als Kommandant der Infanteriekadettenschule in Marburg in Aussicht genommen. Derselbe war vom November 1904 bis Oktober 1908 als Major des 19. Feldjägerbataillons Flügeladjutant des Kaisers und wurde anlässlich der Enthebung von diesem Dienstposten mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Klasse ausgezeichnet.

**Kommandowechsel im Kratauer und Kaschauer Korps.** Wie wir erfahren, treten die Kommandanten des 1. (Kratauer) und 6. (Kaschauer) Korps, die G. d. J. Moritz von Steinberg und Johann Wöbl von Wörtenstein, demnächst in den Ruhestand. General von Wöbl hat Wien als Pensionärdomizil gewählt. General von Steinberg, seinerzeit Generalstabchef des 9. Korps in Josefstadt, dann Brigadier in Kratau und Divisionär in Kaschau und Großwardein, war vor seiner zuletzt Divisionär in Theresienstadt. General von Wöbl war Kommandant des 102. Infanterieregimentes in Prag, dann Subapost. Als Anwärter auf die dann freierwerdenden Posten gelten in militärischen Kreisen in erster Linie die HRR. Josef Freiherr von Weigl und Alfred Ritter von Ziegler. Der erstere war als Oberst und Generalmajor Vorstand des Präsidialbureaus im Reichskriegsministerium, kommandierte dann die damals noch in Plewie stehende 9. Gebirgsbrigade und später bis zum Herbst 1908 die 18. Infanterietruppendivision in Bismarck; wegen des erst in der letzten Zeit wieder erörterten raschender Weise entzogen, erhielt er dann das Kommando der 3. (Blücher) Division. HRR. Ritter von Ziegler war früher Weigl'scher und des 6. Korps, dann Brigadier in Ungarisch-Weißkirchen (von 1903—1906) in Triest; wie Weigl seit dieser Zeit die 32. Infanterietruppendivision in Budapest. **Der neue italienische Marineminister.** Konteradmiral Pasquale Leonardi-Cattolica, der Marineminister im Kabinett Dugganti ist zu Neapel im Jahre 1884 geboren, absolvierte die Marineakademie und wurde im Jahre 1872 zum



adetten erkannt. 1802 wurde Bonardi zum Korvettenkapitän, 1807 zum Konteradmiral befördert. Während seiner abigen Dienstzeit stand der neue Marineminister durch Jahre im Vorderre, durch 8 Jahre war er Lehrer an der Marineakademie, dann Leiter des hydrographischen Institutes und der Mittelmeerflotte. Bonardi-Cattolica ist torpedierendes Mitglied mehrerer geographischer Gesellschaften, den Titel eines Privatdozenten an der Universität Genua wurde für wissenschaftliche Arbeiten mehrfach ausgezeichnet. Politisch stand er bisher völlig fern.

**Der kleine Kreuzer in Deutschland, England und Frankreich.** Das englische Flottenbauprogramm für das kommende Jahr umfaßt u. a. fünf kleine Kreuzer. Verändert man, daß im vergangenen Jahre sechs solcher Fahrzeuge gebaut worden sind, so ist klar, daß die englische Admiralität den geschätzten Kreuzer kleinen Displacement einen ganz vorzüglichen Wert legt, und nach unserer Meinung sicher Recht. Demgegenüber ist vielleicht der Augenblick, daran zu denken, daß der deutschen Marineverwaltung verschiedentlich Vorwurf gemacht wurde, sie lege zu großen Wert auf den kleineren Kreuzer, denn diese stellen eine jetzt demnach durch die Fortschritte der Technik überwundene Art dar. Wie unrichtig diese Anschauung ist, zeigt das englische Vorgehen. England hat jahrelang den Ausbau seines Flottenprogramms vernachlässigt und verzögert, mit ihrer einmal großen Torpedoboote, die sogenannten „Tiger“ einzuschleichen. Die Versuche haben Mißerfolge ergeben, so sah sich die Admiralität vor wenigen Jahren genötigt, der zum kleinen Kreuzer zurückzukehren, und zwar unter Umdeutung eines Typs, der im wesentlichen den Anforderungen entspricht, welche die deutsche Marineverwaltung an die Schiffsklasse stellt. Letztere hat seit dem Ende der neunziger Jahre in läckenloser Konsequenz den Ausbau dieser Schiffsklasse gefördert. Mit dem ersten Typ dieser „Vogel“ war ein großer Erfolg gelungen, und dieser Typ hat man während des folgenden Jahrzehnts sorgsam und erfolgreich weiter entwickelt. Obgleich alle anderen Nationen an der Bestimmung des kleinen Kreuzers irre wurden und entweder zu ähnlichen Experimenten griffen wie die englische, oder aber wie z. B. Frankreich überhaupt keine kleinen Kreuzer mehr bauten. Diese Geschichte des kleinen Kreuzers ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, daß die Zeit lange hinter uns liegt, wo man noch nötig halten konnte, die Vandalenpolitik und auch ihre Schwächen der älteren Nationen blindlings nachzuahmen. Wie die heutige Fachliteratur zeigt, gibt es kaum eine einzige der Nationen, die nicht bedauert, einen anderen Weg wie Deutschland in der Entwicklung der kleinen Kreuzer eingeschlagen zu haben. Gewiß kann eine Nation wie England mit ihren großen Hilfsmitteln in wenigen Jahren eine große Anzahl solcher Fahrzeuge bauen, aber sie hat gleichwohl Erfahrungen und Versuche damit zu machen, um den richtigen Typ zu finden. Bei beidem, und angesichts der beschränkten Mittel wäre es ausgedehnter gewesen, einen angemessenen und zugleich qualitativ hochstehenden Bestand an kleinen Kreuzern zu schaffen, wenn die deutsche Marineverwaltung nicht von Anfang an selbständig und unbeirrt durch das Ausland ihren Weg verfolgt hätte.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. April 1910.  
Allgemeine Übersicht:  
Das Barometerminimum in W hat sich verflücht und seine Position über Großbritannien und N-Frankreich beibehalten, sonst ist die Druckverteilung unverändert geblieben.  
In der Romarchie meist heiter, schwache Brisen, geringe Wärmeschwankungen. An der Adria Stürme, teilweise wolfig, etwas kühl. Die See ist im S ziemlich bewegt.  
Vorläufiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend bewölkt, Niederschläge mit Gewitterneigung, Stürme; später Drehung über SW und Besserung. Keine wesentliche Wärmeänderung.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 756.5 2 Uhr nachm. 756.0  
Temperatur um 7 + 11.8 2 „ „ 14.8  
Regenüberschuß für Pola: 11.0 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 11.3  
Ausgegeben um 3 Uhr 35 nachmittags

**Schloß Osterreich.**  
41 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.  
Gleich darauf öffnete er die Tür des Salons. Etta sah allein vor dem Kamin und warf einen jener rajchen unstillen, wie gekehrten Blicke auf ihn, die Steinmetz erst seit der Ankunft in Petersburg an ihr bemerkt hatte.  
„Guten Abend,“ sagte sie.  
„Guten Abend,“ Frau Fürstin,“ antwortete er. Dann machte er die Tür sorgsam hinter sich zu.  
19.  
Freundschaft.  
Etta rührte sich kaum, als Steinmetz näher trat sie schob nur einen ihrer kleinen, zierlich beschuhten Füße etwas näher an das Feuer. Steinmetz war einer der wenigen Männer, die ihrem Zauber nicht unterliegen waren, aber sie verzweifelte nicht; trotz seiner grauen Haare und seines kolossalen Umfanges war er ein Mann, also ein leichtes Opfer der Schmeichelei und dem Einflusse der Schönheit zugänglich.  
„Warum hassen Sie mich?“ fragte sie, indem sie ins Feuer blickte.  
Steinmetz sah mit seinem finstern Lächeln auf sie nieder. Die Pose, von dem nachdenklich gesenkten Kopfchen an bis zu dem unschuldig vorgeschobenen Füßchen, war tadellos.  
„Warum glauben Sie das?“  
„Was so deutlich gezeigt wird, das sieht man schon.“  
„Was mit Absicht deutlich gezeigt wird, dient vielleicht dazu, das zu verbergen, was dahinter steckt,“ antwortete er.  
Etta wurde nachdenklich. Hatte Steinmetz die Absicht, ihr den Hof zu machen? Sie wahr sehr unerschrockene Mädchen und wußte, daß so etwas weder

unmöglich, noch unwahrscheinlich war. Wie mochte Karl Steinmetz als junger Mann wohl ausgesehen haben? Selbst jetzt konnte er, wenn er sich Mühe gab, interessant sein. Woher sollte sie wissen, daß er gerade gegen die Frauen, die er verachtete, am liebenswürdigsten, am höflichsten war?  
„Sie glauben wohl, daß mir nichts daran liegt?“ fragte die Fürstin Alexie.  
„Und Sie glauben, daß ich Sie nicht bewundere,“ antwortete Steinmetz mit unerschütterlicher Ruhe.  
„Geben Sie mir keinen Grund, das zu glauben?“  
„Nicht mit Absicht, Fürstin. Sie wissen, ich bin ein deutscher Dickkopf, und meine Stellung in Ihrem Hause ist, wie mir scheint, nur wenig von der eines Dieners verschieden, obwohl der Fürst so gütig ist, mich als Freund zu behandeln, was denn auch seine Bekannten nachahmen. Ich klage nicht, durchaus nicht! Ich werde gut bezahlt, meine Arbeit interessiert mich, ich bin mehr oder weniger mein eigener Herr und außerdem liebe ich den Fürsten. Sie sind sehr gütig und nachsichtig, ich tue daher mein möglichstes, um Sie mit meiner Gesellschaft zu verschönern; aber natürlich wage ich es nicht, mir eine Meinung von Ihrem — von Ihnen zu bilden.“  
„Ich möchte aber, daß Sie sich eine Meinung von mir bilden,“ sagte sie in schmelzendem Tone.  
„Dann müssen Sie auch wissen, daß ich nur die beste Meinung von Ihnen haben kann.“  
„Das weiß ich durchaus nicht. Was Sie da von Stellung und Arbeit sagen, ist natürlich die reine Ironie, denn in Pauls Augen kommt Ihnen kein Mensch auf der Welt gleich.“  
Steinmetz warf einen scharfen Blick auf sie. Die Möglichkeit, daß sie Paul vielleicht lieben könne, hatte er nie in Betracht gezogen. War das Eifersucht? Er hatte es immer für Eitelkeit gehalten.  
„Und Paul hat gewiß recht,“ fuhr sie lächelnd fort. „Verstehen Sie denn nicht? Ich möchte Sie gern zum Freunde haben.“  
Sie sah ihn dabei nicht an, streckte ihm aber mit reizendem Schmelzen die Hand hin.  
Diese kleine, weiße Hand brachte Steinmetz, der doch an viele gewöhnt war, etwas in Verwirrung; er nahm sie jedoch in seine großen, warmen Finger, hielt sie einen Augenblick fest und ließ sie dann wieder fallen.  
„Warum sprechen Sie immer nur mit Nelly und und ignorieren mich? Halten Sie Nelly für gar so hübsch?“  
„Ist das die ganze Freundschaft, die Sie wünschen?“ antwortete er, während es unter dem grauen Schnurrbart zuckte. „Ich fürchte, Frau Fürstin, daß meine Freundschaft schwereres Geschütz ist, als Sie voraussetzten.“  
Einige Augenblicke schweig sie, indem sie müßig mit dem Fächer spielte.  
Die Nähe von Karl Steinmetz hatte etwas Beruhigendes, Vertrauenerweckendes, das selbst auf Etta Eindruck machte. Während dieses kurzen Stillstehens erwachte in ihr der plötzliche Wunsch, diesem Manne Dinge anzuvertrauen, die sie noch niemand anvertraut hatte.  
„Sagen Sie, haben Sie noch nie ein unverständliches Angstgefühl, eine unbegreifliche böse Ahnung empfunden?“ fragte sie mit einem müden Lächeln.  
„Ein unverständliches Angstgefühl?“ wiederholte Steinmetz. „Nein. Freilich müssen Sie wissen, daß ich keine Nerven habe.“  
„Sind es die Nerven, oder ist es Petersburg?“  
„Ich glaube, Petersburg trägt die Schuld; ich hasse es.“  
„Warum ist Ihnen Petersburg verhaßter als Moskau, oder Nischni-Nowgorod, oder — Twer?“  
Sie holte lange und tief Atem, während sie ihn von der Seite von oben bis unten betrachtete.  
„Ich weiß nicht,“ antwortete sie gefast. „Es wird die Feindschaft sein. Die Häuser sind wohl alle auf Meerboden gebaut, nicht wahr?“  
Er gab darauf keine Antwort, — sie schien auch keine zu erwarten, — sondern blinzelte über den Rand seiner goldenen Brille hinweg in das Feuer, während sie ihn verstohlen aus den Augenwinkeln betrachtete; sie ihn geöffneter Lippen waren wie vertrocknet, ihr Gesicht bleich wie der Tod. Ein paar Augenblicke zuvor hatte sie beteuert, daß ihr seine Freundschaft erwünscht wäre; jetzt wußte sie, daß sie seiner Freundschaft nicht wert wäre, die bloße Erwähnung einer unbekanntem, schmutzigen Stadt am oberen Laufe der mächtigen Wolga!

(Fortsetzung folgt.)  
**Wichtige Novität!**  
**Das Buch vom Offizier.** 5 Kr.  
Aus dem Inhalt: I. Elemente. II. Erziehung und Bildung. III. Kleidung. IV. Etikette. V. Ehrenangelegenheiten.  
**E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Eberinus, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration

**Kleiner Anzeiger.**  
Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Anzeiger wird das Geld nicht retourniert.  
Ein Herr sucht Zimmer samt Kost bei deutscher Familie. Nr. 491 in der Administration.  
Zwei möblierte Zimmer sind an einen einzelnen Herrn oder an zwei Freunde für 1. Mai zu vermieten. Via Mascingera 13, 1. St. 490  
Schönes elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Zaro 11, 1. St. 491  
Wohnung, bestehend aus zwei, bezw. drei Zimmern, Küche zc. sucht per 1. Mai höhere Staatsbeamtenfamilie ohne Kinder. Bevorzugt parquettierte Zimmer mit Gas und Wasser im Hause, Anträge unter „492“ an die Administration.  
Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Via Bevenabio Nr. 6, parterre rechts. 484  
Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern zu vermieten. Piazza Mirza 1, 2. St. links. 488  
Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche vom 1. Mai zu vermieten. Via Bergerio 15. 487  
Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Vanger, Via Siffano 16, 1. St.  
Mahagonifalngarnitur, bestehend aus Divan, 2 Fauteuils, mit Spiegel, Damenschreibtisch, 4 Sesseln, Salonische, Jardiniere, Dekorationslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Carli Nr. 1, 1. St. links. F  
Chemische Putzerei und Färberei. Uebernahmestelle: Piazza Carli 1, 1. St. links. 76  
10 Kronen täglich! Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma Graf König, Wien, VII/3, Postamt 63 108  
Heirat. Fräulein, 25 Jahre alt, häuslich und wirtschaftlich erzogen, musikalisch, 200.000 Kronen Vermögen, davon 100.000 K. Mitgift, sucht Lebensgefährten. Bewerber, die nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nicht anonyme Briefe senden „Ideal“, Berlin 7, postlagernd.  
Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhaltlich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 31

**Ausländische Neuigkeiten:**  
Longheed, V., Vehicles of the Air: a popular Exposition of modern Aeronautics. 12 sh. 6 d. net.  
Poor, C. L., Nautical Science in its Relation to practical Navigation. 7 sh. 6 d. net.  
Thurston, E., Castes and Tribes of Southern India. 7 vols. 1 L. 3 sh. net.  
Warren, W. H., Engineering Construction in Steel and Timber. 18 sh. net.  
Weingreen, J., Electric Power Plant Engineering. 21 sh. net.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mabier.)  
oooooooooooooooooooo

**Veruda. Veruda.**  
**Restaurant zum Burget.**

**Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.**  
Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergehen. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Burget.**

**Apotheker H. Chierry's Balsam**  
(Geheimlich hergestellt.)  
Niemals erst mit der Sonne als Schuhmarke. Wirksam gegen Magenkrämpfe, Nerven, Brustschmerzen, Verbrennungsküchen, Dellen, Augenschmerzen, Brustschmerzen, Heiserkeit zc. Unverzüglich wundheilend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelpfänder oder eine große Spezialflasche Nr. 5.—  
Apotheker H. Chierry's allein echte **Centifolienfalsbe**  
unverfälscht während bei Geschäften, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten Alter Ver. 2 Pfänder Nr. 5.60. Man abkesselt an die Schmeibner-Apothek des A. Chierry in Pragrad bei Koblitz. Zu bekommen in den meisten Apotheken.



<p><b>Blusen</b></p> <p>in Spitzen, Tüll, Seide, Wolle, Batist, Stickerei, Zephir.</p> <p>In jeder Grösse und Preislage.</p>	<p><b>Jupons</b></p> <p>in Seide, Moire, Lüster, Cloth, Batist, Stickerei, Chiffon.</p> <p>In jeder Preislage.</p>	<p><b>Costume</b></p> <p>Original-Modelle</p> <p>in Wolle, Kammgarn, englischen Stoffen, Leinen, weiss und färbig.</p> <p>In jeder Grösse.</p>	<p><b>Mäntel</b></p> <p>Kimonos, Paletots, Staubmäntel, Raglans, Reismäntel.</p> <p>In jeder Grösse.</p>	<p><b>Schlafröcke</b></p> <p>in Voile de laine, crepe de laine, Batist, Panama, Percail.</p> <p>In jeder Preislage.</p>	<p><b>Wäsche</b></p> <p>Komplette Brautausstattungen.</p> <p>Von K 300 bis 4000.</p>
<p><b>Mädchen-Kleidchen</b></p> <p>von 1—14 Jahren</p> <p>in Leinen, Wolle, Batist, Etamine, Panama, Percail.</p> <p>In jeder Preislage.</p>	<p>Konfektions-Etablissement für Herren, Damen u. Kinder</p> <p><b>Ignazio Steiner</b></p> <p>Görz. <b>Pola</b> Triest.</p> <p>Piazza del Foro.</p> <p>Schneider-Atelier ersten Ranges.</p>				<p><b>Knaben-Kleidchen</b></p> <p>von 3—12 Jahren</p> <p>Matrosen- und Sportanzüge in Wolle und Leinen.</p> <p>In jeder Preislage.</p>
<p><b>Mädchen-Kleider</b></p> <p>von 12—17 Jahren</p> <p>in voile de laine, Panama, Costume.</p> <p>In jeder Preislage.</p>					<p><b>Ueberzieher</b></p> <p>für Knaben von 3—12 Jahren</p> <p>in englischen Stoffen. Bordsaccos.</p> <p>In jeder Preislage.</p>
<p><b>Weisse Anzüge</b></p> <p>vorschriftsmässig, für Offiziere und höhere Unteroffiziere.</p> <p>In jeder Grösse.</p>	<p><b>Knaben-Anzüge</b></p> <p>von 12—16 Jahren.</p> <p>Gambetta in Leinen und Wolle.</p> <p>Von K 12.— aufwärts.</p>	<p><b>Herren-Anzüge</b></p> <p>in englischen Stoffen, Kammgarn und Leinen.</p> <p>In jeder Grösse.</p> <p>Von K 20.— aufwärts.</p>	<p><b>Ueberzieher</b></p> <p>in englischen Stoffen, Kammgarn, moderner Schnitt in jeder Grösse.</p> <p>Von K 26.— aufwärts.</p>	<p><b>Hosen</b></p> <p>von K 4.— aufwärts.</p> <p><b>Fantasie-Westen</b></p> <p>von K 4.— aufwärts.</p>	<p><b>Wäsche</b></p> <p>Hemden, Hosen, Kravatten, Taschentücher, Socken.</p> <p>Mützen und Kappen.</p>

**Neueste amerikanische Erfindung**

Hygienischer Gummilartikel für Herren. Jahrestag brauchbar. — Patent K 4.60.

Verfügbare gratis. — Ueber 1,000,000 Stück in kurzer Zeit verkauft.

Hygienischer Gummilartikel für Frauen. (Frauenschuß). Von den größten medizinischen Kapazitäten empfohlen, jahrelang brauchbar. K. 2.60.

Discrete Frankoforendung bei Vereinfachung des Betragens auch in Weisemachen, sonst 50 Heller mehr, durch den Alleinverkauf.

J. Appel, Wien, S. Josefstr. 48.

**Die Kinderzahl**

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet distret gegen 90 h österr. Briefm. Frau **K. Kaupa**, Berlin SW 202, Lindenstr. 51.

**Marx Email** und **Fussboden-Glasuren**

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von **Ludwig Marx** bei **Aug. Zullani** und **Alfonso Antonelli**, Pola.

**Liniment. Capsici comp.**

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 1.40 und 2 K vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstr. Nr. 5 neu. Versand täglich.

Wer seine Pelzwaren über den Sommer gut und gegen Motten sicher aufbewahrt haben will, wende sich vertrauensvoll an die in **Pola einzig** bestehende

**Kürsohnererei**

**P. BALDINI, Via Giulia 5.**

Preise für die Aufbewahrung (per Saison): Für Muffe, Krügen und Stolas von 50 h bis 2 K. — Pelzjacken von 3 bis 4 K. — Damenmäntel 4 K. — Stadtpelze 5 K. — Reispelze 6 K. — Tiger-, Leopard-, Bären- und Wolfsdecken etc. von 2 bis 10 K. — Orientalische Teppiche per Quadratmeter 50 h. — **Reelle Garantie für jeden Schaden.**

**Stoewer-Motorwagen**

Der kleine Viercylinder 1/14 HP neuesten Modell 1910

ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport.

Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten. Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen.

**Gebrüder Stoewer**

Fabrik für Motor-Fahrzeuge

Stettin. 118 Deutschland.

**FRITZELACK**

der beste Fussbodenanstrich

**HALTBAR! ELGANT! AUSGIEBIG! IM GEBRAUCHE BILLIGST!**

in wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkennend erwähnt!

Niederlage: **G. Tornian** Drogerie.

**Hilfe**

gegen Blutstocung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Höhenstein**, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 75

**Billige Bettfedern.**

1 Kg. graue, geschliffene 2 K  
1 Kg. weisse 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weisse 4 K; weisse feine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunen (blau), graue 4 K, 7 K; weisse feine 10 K; allerfeinste Krusthaun 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco. 4548

**Fertige Betten:**

aus dichtem roten, blauen, weissen oder gelben Baullin, 1 Tuchent, 180 cm. lang, 110 cm. breit, mit 2 K 20 Pf. Kissen, jeder 80 cm. lang, 60 cm. breit, gefüllt mit weissen, grauen, sehr dauerhaften Haumägen Bettfedern 16 K, Daunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Stoffkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm. lang, 140 cm. breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Stoffkissen 90 cm. lang, 70 cm. breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterbetten, Stüberbetten, Ueberzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen. Versand gegen Abnahme von 12 K an franco. Umkauf oder Abnahme franco gestattet. Für Rückporto des Geld retour. G. Tornian in Desfontain Str. 24, Böhmerwald. Preisliste gratis und franco.